



## ***Kurzbericht zur Gemeinderatssitzung vom 27.09.2018***

### **Zu Punkt 1)**

#### **Vorstellung des Gemeindeentwicklungskonzepts**

##### **Sachverhalt:**

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Pietzschmann von der Fa. STEG. Frau Pietzschmann stellt das erarbeitete Gemeindeentwicklungskonzept anhand einer Präsentation nochmals in seinen einzelnen Entwicklungsschritten dar. Im Anschluss daran wird sie auch die Grobanalyse für den Ortsteil Herrenzimmern vorstellen.

##### **Die Gemeindeentwicklungsstrategie...**

- ...ist ein wichtiges Instrument zur Planung der künftigen Gemeindeentwicklung.
- ...betrachtet die gesamte Gemeinde mit allen Ortsteilen.
- ...wird von einer intensiven Dialogphase zwischen Verwaltung, Gemeinderat, Bürgerschaft und STEG begleitet.
- ...ist zwar ein Konzept, kann jedoch als Korrektiv eine Neuausrichtung der Gemeindeentwicklung bewirken.
- ...soll Grundlage für zukünftige kommunalpolitischen Entscheidungen sein.
- ...ist mittlerweile aufgrund der Relevanz Voraussetzung bei diversen Förderprogrammen.

Im Dezember 2017 fand das Auftaktgespräch mit der Verwaltung statt. Dem folgte dann im Februar 2018 der 1. Workshop mit dem Gemeinderat. Dort wurden die Stärken und Schwächen in der Gemeinde herausgearbeitet, es wurden die wichtigsten Schwerpunkte und Themenfelder der künftigen Entwicklungsarbeit herausgearbeitet und es wurden Maßnahmen entwickelt innerhalb dieser Themenfelder.

Es ergaben sich in diesem 1. Workshop 3 Themenschwerpunkte, nämlich „Bauen und Wohnen“, „Haushalt und Finanzen/interkommunale Zusammenarbeit“ sowie „Bildungs- und Betreuungsangebote/bürgerschaftliches Engagement/medizinische Versorgung“.

In der Bürgerwerkstatt, die mit 140 Personen sehr gut besucht war, wurden die Bürger nach Stärken, Schwächen nach Wünschen und Anregungen für die künftige Gemeindeentwicklung befragt. Diese Anregungen wurden dann in den 2. Workshop des Gemeinderates im September 2018 mit aufgenommen. Die Aufgabe des 2. Workshops war die/das

- Konkretisierung und Ergänzung des Maßnahmenkatalogs
- Erarbeiten von Entwicklungszielen
- Erarbeiten eines gesamtgemeindlichen Leitbildes für „Bösingen 2030“
- Ergebnisvorstellung Grobanalyse „Ortsmitte Herrenzimmern“

Im Themenschwerpunkt „Bauen und Wohnen“ gab es folgende Entwicklungsziele: Es soll genügend Wohnraum für Jung und Alt ermöglicht werden damit alle Altersgruppen gehalten werden können. Es sollten attraktive und wiederbelebte Ortskerne geschaffen werden. Um dies zu erreichen muss der Leerstand reduziert und vermieden werden.

Weiterhin soll eine leistungsfähige Anbindung der Buslinien an den Straßenverkehr gewährleistet werden.

Im Themenschwerpunkt Haushalt und Finanzen/Interkommunale Zusammenarbeit soll eine zukunftsfähige Kostenstruktur erhalten werden. Insbesondere die Selbständigkeit der Gemeinde soll erhalten werden und die Innen- und Außenwirkung der Gemeinde soll verbessert werden.

Im letzten Themenschwerpunkt „Bildungs- und Betreuungsangebote/bürgerschaftliches Engagement/medizinische Versorgung“ soll eine hohe Wohn- und Lebensqualität für alle Generationen erreicht werden. Das bürgerschaftliche Engagement soll erhalten, gestärkt und gefördert werden und die Kleinkindbetreuung und das Schulangebot sollen attraktiv gehalten und ausgebaut werden.

Auf dem Weg zu einem Leitbild wurden dann für jeden Themenschwerpunkt Leitsätze gebildet.

### **Leitsätze – Wohnen und Bauen**

Auch Bösinggen sieht sich mit den Auswirkungen des demografischen Wandels konfrontiert. Langfristig wird Bösinggen auf weitere Zuwanderungen angewiesen sein. Daher muss genügend Wohnraum, sowohl für junge Menschen als auch für Senioren, vorhanden sein. Die strukturellen Gegebenheiten dafür sind nur bedingt gegeben. Neubauprojekte sind notwendig. Dabei gilt, unterschiedliche Bautypologien zu entwickeln, um alle Bedarfe abzudecken. Die Bürgerbeteiligung verdeutlichte den Wunsch der Bürger nach altengerechtem Wohnraum. Gleichzeitig gilt es, insbesondere junge Altersgruppen zu halten und ihnen attraktive Angebote vor Ort zu bieten. Mit neuartigen Wohntypen wie Mehrgenerationenhäuser können in diesem Fall dazu beitragen, Wohnungen für unterschiedliche Bedarfe und Lebensabschnitte bereitzustellen. Auf die Nähe zu den Ortskernen ist hierbei unbedingt zu achten, um den Bewohnern eine größtmögliche Selbstständigkeit zu bewahren und die Integration in das Gemeindeleben zu ermöglichen.

Die naturräumlichen Besonderheiten der Gemeinde Bösinggen stellen ein schützenswertes Gut dar, welches Bösinggen zu einer attraktiven Gemeinde mit einer hohen Wohnqualität macht. Für die weitere Entwicklung der Gemeinde muss der Schutz von Natur und Umwelt stets als ein wichtiges Ziel behandelt werden, insbesondere in Hinblick auf die bauliche Entwicklung. Dabei gilt es, zunächst Innenentwicklungspotentiale auszuschöpfen und nachzuverdichten. Neben der aktiven Innenentwicklung müssen vorhandene Leerstände (vor allem in den Ortskernen) aktiviert werden, um hieraus neuen Wohnraum zu generieren. Dies trägt auch dazu bei, die Ortskerne attraktiv zu gestalten. Die Ortskernsanierung stellt hierbei eine geeignete Möglichkeit dar. Diese ermöglicht auch die barrierefreie

Wohneinheiten und die Anpassung der Wohnungszuschnitte. Gleichzeitig ist der energetische Zustand der Gebäude auf aktuellen Standard zu bringen.

Die Gemeinde Bösinggen verfügt über eine gute Busanbindung. Der Pkw ist jedoch nach wie vor das beliebteste Fortbewegungsmittel in ländlichen Gemeinden, bietet es doch vor allem Berufstätigen ein hohes Maß an Unabhängigkeit und Flexibilität. Attraktivität und Komfort der Busanbindung muss daher weiter gefördert und beworben werden, um den Umstieg vom Pkw auf den Bus zu befördern.

### **Leitsätze – Bildungs- und Betreuungsangebote / bürgerschaftliches Engagement / medizinische Versorgung**

Die Zunahme des Altenquotienten stellt viele Kommunen vor Herausforderungen wie der Mehrbedarf an Pflege und an medizinischer Versorgung. Die dafür notwendigen Infrastrukturanpassungen umfassen vor allem den Ausbau der Betreuungsangebote und die aktive Nachfolgesuche in der medizinischen Versorgung vor Ort.

Die Gemeinde Bösinggen stellt ihren Jugendlichen viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Aufenthaltsräume und Treffpunkte sind für diese Altersgruppe von hoher Bedeutung. Wichtiger hierbei ist, dass sich die Jugendlichen mit der Gemeinde verbunden fühlen. Nur so kann erzeugt werden, dass sie auch längerfristig beabsichtigen, in der Gemeinde zu leben und zu arbeiten. Langfristiges Ziel der Gemeinde Bösinggen ist es, Bildungswanderer zur Rückkehr zu animieren, um ihre andernorts erworbenen Qualifikationen in Bösinggen einzubringen. Auch die Kinderbetreuung muss weiter bedarfsgerecht gestaltet werden, um diesen wichtigen Pull-Faktor für junge Familien zu erhalten und zu stärken.

Bösinggens Stärken liegen besonders im sozialen Engagement der Bewohner, der Kirche und der Vereine. Das daraus resultierende Gemeinschaftsgefühl sorgt bei den Bürgern für eine Verbundenheit mit ihrer Gemeinde und dafür, dass sie sich mit dieser identifizieren. Die Bösingger Institutionen und Vereine sind insbesondere bei der Umsetzung derjenigen Zielsetzungen gefragt, die ohne ehrenamtliches Engagement hohe Kosten verursachen würden. Die entsprechende Würdigung des Ehrenamtes sollte hierbei jedoch immer eine Selbstverständlichkeit sein.

### **Leitsätze – Haushalt und Finanzen / Interkommunale Kooperationen.**

Ein stabiler Haushalt sowie eine vorausschauende Haushaltsplanung sind Grundlage für die Umsetzbarkeit von Maßnahmen im Zuge der Gemeindeentwicklung. Die Gemeinde Bösinggen steht geschlossen hinter der Entscheidung, die vorhandenen Doppelstrukturen in der kommunalen Infrastruktur abzuschaffen. Hierdurch sollen Kosten und Mehraufwand zur Aufrechterhaltung dieser Strukturen gemindert werden. Um diesen Schritt zu gehen, wird die Gemeinde Bösinggen auch künftig auf interkommunale Kooperationen setzen müssen. Die Einbindung und Profilierung der Gemeinde spielt hierbei eine wichtige Rolle, um einen Nutzen aus dem gemeinsamen Entwicklungsprozess ziehen zu können, um im interkommunalen Wettbewerb mithalten, um die Bürokratie zu vereinfachen und um von gemeinsamen Infrastrukturprojekten profitieren zu können. Regional angelegte Förderprogramme können hierbei Unterstützung bieten.

Aus diesen Leitsätzen wurde dann das Leitbild „Bösingen – Heimat mit Zukunft“ entwickelt und festgelegt.

### **Diskussion:**

Im Gemeinderat wird herausgehoben, dass dies ein sehr anspruchsvolles Programm für die Jahre bis 2030 darstellt. Frau Pietzschmann hebt jedoch heraus, dass dies ein Arbeitspapier für die kommenden Jahre sein sollte, das immer wieder hervorgehoben werden soll, insbesondere auch während der jährlichen Haushaltsplanberatungen. Es komme nicht darauf an, alle Ziele auch umgesetzt zu bekommen. Aber die Richtschnur sollte immer wieder herangezogen werden um die Gemeindepolitik daraufhin zu überprüfen.

Der Beschluss zum vorgestellten Gemeindeentwicklungskonzept wird einstimmig gefasst.

Frau Pietzschmann stellt nachfolgend noch den Inhalt des Grobkonzepts für den Ortsteil Herrenzimmern vor. Dies ist Voraussetzung für die Antragstellung zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm. Ein Bescheid über die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm wird im Frühjahr 2019 erwartet. Ob eine sofortige Aufnahme erfolgt ist noch fraglich.

Die Grobanalyse liegt dem Protokoll als Anlage bei.

### **Diskussion:**

Aus dem Gemeinderat wird nachgefragt, wie die betroffenen Gebäudeeigentümer über die Fördermöglichkeiten informiert werden. Frau Pietzschmann teilt mit, dass dies bereits über die vorbereitenden Untersuchungen erfolgt. Die Eigentümer sind dabei verpflichtet mitzuarbeiten. Sie erhalten einen Fragebogen über den Zustand ihres Gebäudes und sind verpflichtet diesen zurückzugeben. Dabei werden selbstverständlich auch Informationen gegeben über die Sanierungsmöglichkeiten und die Fördermöglichkeiten. Es müssen durch die Eigentümer umfangreiche Sanierungen erfolgen. Dies wird dann im jeweiligen Einzelfall geklärt. Grob gesagt sollen die Gebäude danach wieder ca. 20 Jahre nutzbar sein.

Der Beschluss zur Beantragung der Aufnahme ins Landessanierungsprogramm wird ebenfalls einstimmig gefasst.